

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen in der bunten Welt flexibler Satzstrukturen!

Sie haben sich ein hervorragend strukturiertes und fachlich fundiertes Spiel- und Übungsheft geschenkt.

Freuen Sie sich auf ein äußerst strukturiertes und umfangreiches Arbeitsheft und arbeiten Sie nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Erwerb flexibler Satzstrukturen!

Geeignet für: Sprachtherapie (Logopädie, Sprachheilpädagogik), Elternarbeit, Kindergarten, Vorschule, allgemeine Sprachförderung.

Fachlicher Hintergrund

In Anlehnung an die **Kontextoptimierung nach Motsch** liegt Ihnen hier ein Übungsheft vor, das

1. die **Verbzweitstellung** als grammatikalische Schlüsselfunktion
2. die **Subjekt-Verb-Kongruenz**
3. flexible Satzstrukturen mit **variabler Vorfeldbesetzung**

explizit zum Schwerpunkt hat. Als Ziele stehen die sichere Verwendung einer lebendigen und flexiblen Grammatik sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu formulieren, im Fokus.

Verbauswahl

Bei der Auswahl der verwendeten Verben wurde auf zwei linguistische Merkmale besonderer Wert gelegt:

1. morphologische Gesichtspunkte

Die Verbflexionen sollten in den Suffixen klar differenzierbar sein.

- Bei „Ich esse – du *isst* – er *isst*“ wäre dies nicht der Fall.
- Zusammengesetzte Verben (zweigliedrige Verbalphrasen) erfordern eine Aufspaltung im Satz, z. B. „Ich räume...ein“. Hierbei wird die Eindeutigkeit der Verbzweitstellung verwischt.

2. semantische Gesichtspunkte

Viele der ausgewählten Verben ermöglichen beliebte Rollenspielthemen bei Kindern, welche sinnvoll zur Festigung im Transfer oder auch in der Präsentationsphase während der Inputsequenz sind.

Zielführend in der Sprachtherapie ist immer eine spielinterne, kindlich nachvollziehbare Logik, da nur diese den Sinn von Kommunikation aufgreift.

Sicher muss manchen Kindern auf die Sprünge geholfen werden, aber dann ergibt sich die Verwendung der Zielstruktur aus der Übung selbst.

Ausgerichtet ist dieses Übungsheft darauf, die kürzeste Zielstruktur anzubieten, zu festigen und zu erhalten.

Erweiterungen im Zusammenhang mit o. g. zweigliedrigen Verbalphrasen bleiben der freien Therapieplanung überlassen.

„Diese Weiterführung ist häufig nicht mehr nötig, da sich die erworbene Fähigkeit bei manchen Kindern selbst auf die erweiterte Verbalphrase überträgt.“

(„Kontextoptimierung“ von Hans-Joachim Motsch, Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel, 2. Auflage 2006, S. 108)

Vorfeld

„Die Stellung der Satzglieder ist im Hauptsatz nur für das Verb festgelegt. Die anderen Satzglieder können in andere Positionen gerückt werden (Subjekt-Verb-Inversion und Topikalisierung, z.B. „Wann gehst Du ins Schwimmbad?“ „Ins Schwimmbad gehst du.“)

(Seminarskript Dysgrammatismus: „Ursachen, Diagnostik u. Therapie auf der Grundlage linguistischer Forschung“ von Edith Schlag, 2006)

Im Deutschen sind mindestens 50 % aller Sätze **nicht subjektinitiiert**.

Im Vorfeld des Hauptsatzes können Fragewörter, Adverbien, Objekte und Subjekte stehen.

Die Fragesatzbildung mit einem Fragepronomen und die Topikalisierung von Objekten unterstützen das Wahrnehmen des Satzvorfeldes und festigen damit die Verbzweitstellung.

Beispielplan für die praktische Umsetzung

Die mittlere Spalte (VERB) bleibt als Fixum immer bestehen. Um diese Mitte variieren SUBJEKT und OBJEKT.



„Die Oma spült die Flaschen.“
„Die Eimer spült der Clown.“

- Ziele: 1. Fokus auf die Verbzweitstellung lenken
2. Erfahren und Üben von flexiblen Satzstrukturen

Eine noch größere Flexibilität der Sätze bringt die Einführung von Fragen, z. B. „Ich kaufe Bananen. Was kaufst du?“ oder „Äpfel kauft der Bär. Wer kauft Brot?“, wobei die Dreigliedrigkeit als kürzeste Zielform erhalten bleibt und auch die Notwendigkeit, „antworten zu müssen“, ein Prinzip der Kontextoptimierung umsetzt.

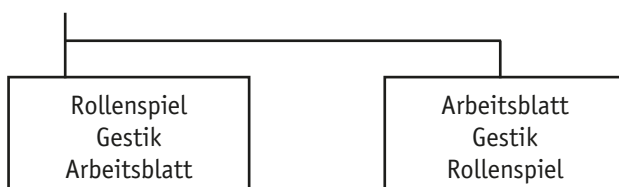
Achtung:

Bei sturem Üben fester Satzmuster („pattern drill“) wird häufig ein **kompensierter Dysgrammatismus** provoziert, d.h. die Kinder verfügen auf den ersten Blick über korrekte Satzmuster. Bei genauerem Befund zeigen sich Defizite in der Flexibilität variabler Satzstrukturen sowie in der Bildung komplexer Sätze. Diese werden auch im Sprachverständnis meist nicht adäquat verarbeitet.

Häufig fallen die Kinder erst bei Textaufgaben in der Schule auf.

DESHALB müssen Subjekt und Objekt am Satzanfang UNBEDINGT flexibel angeboten und geübt werden.

In zwei Varianten lassen sich mit Kindern die flexiblen Satzstrukturen erarbeiten:



Das Rollenspiel bietet einen sehr handlungsorientierten und ganzkörperlich erfahrbaren Einstieg in die flexible Abfolge der Satzglieder. Zudem besteht hier die therapeutische Möglichkeit, rezeptiv die V2-Stellung und die Subjekt-Verb-Kongruenz schon deutlich im Input zu präsentieren (getreu der Regel: rezeptiv vor expressiv). Ebenso lässt sich das Rollenspiel zur Vertiefung und zum freien Transfer nutzen.

Parallel zum Arbeitsblatt helfen adäquate Gesten, z. B. „füllen“ oder „schneiden“, um einen teilreduzierten Handlungsablauf zu erzielen. Vor allem in der ersten und der zweiten Person Singular unterstützen viele Kinder spontan „ich“ und „du“ mit der passenden Gestik.

Auch die weitere Reduzierung auf das reine Antippen der Satzglieder mit dem Finger direkt auf dem Arbeitsblatt ergänzt die Übungsmöglichkeiten.

Im Verlauf der Therapie kann die taktile Hilfe ausgeblendet werden.

Gleichzeitig lernen die Kinder bereits die korrekte Lese- und Schreibrichtung im Deutschen.

Weitere Subjekt- und Objekt-Bilder finden sich in den **Kopiervorlagen**.

Beide Auswahlmengen lassen sich mit **eigenem Bildmaterial** oder **Realgegenständen** beliebig erweitern.

Wenn Kinder Artikelunsicherheiten zeigen, wird zunächst „corrective feedback“ eingesetzt. Bei anhaltenden Unsicherheiten hilft es, gezielt nur Objekte und Subjekte zu wählen, die einen weiblichen oder sächlichen Artikel haben, um die Deklination zu umgehen. Bei Artikelauslassung hilft oft ein kleiner Merkpunkt vor dem Nomen.

Block	Ziel	Suffix	Erklärung
1	Verbzweitstellung	/-st/	nimmt in der Grammatikentwicklung einen zentralen Stellenwert ein, da die aktive Verwendung dieser Verbflexion einen Trigger für die Auslösung der Verbzweitstellung-Stellung im Satz bildet.
2	Verbzweitstellung	/-e/	ist sowohl visuell als auch taktil erfahrbar und gilt als sehr hochfrequent.
Viele Kinder erarbeiten sich über die Verbzweitstellung die Subjekt-Verb-Kongruenz, aber es ist bis heute nicht geklärt, welche Struktur tatsächlich zuerst entwickelt wird. Dadurch können Verbzweitstellung und Subjekt-Verb-Kongruenz parallel in einer Übungseinheit integriert werden. Die folgenden Blöcke dienen in erster Linie zur Etablierung der Subjekt-Verb-Kongruenz. Die Verbzweitstellung-Stellung ist weiterhin integraler Bestandteil dieser Satzstrukturen.			
3	Subjekt-Verb-Kongruenz	/-st/, /-e/	bildet den stärksten Kontrast.
4	Subjekt-Verb-Kongruenz	/-st/, /-t/	Kontrastvariation
5	Subjekt-Verb-Kongruenz	/-e/, /-t/	Kontrastvariation
6	Subjekt-Verb-Kongruenz	/-e/, /-st/, /-t/	mischt alle Singular-Suffixe.
7	Subjekt-Verb-Kongruenz	zusätzl. /-en/	beinhaltet auch das Plural-Suffix.
8	Vorfeldbesetzung	je nach Subjekt-Verb-Kongruenz	Fragepronomen und Adverbien ergänzen im Deutschen die Flexibilität der Satzstrukturen.

Spielpläne 1-8

Verbzweitstellung:

Spielplan mit Zielformen

Seite

1.1. du siehst.....	6
1.2. du kaufst	7
1.3. du zahlst.....	8
2.1. ich füttere.....	9
2.2. ich streichle	10
2.3. ich filme	11

Subjekt-Verb-Kongruenz

3.1. du pflückst, ich pflücke	12
3.2. du schälst, ich schäle.....	13
3.3. du schneidest, ich schneide	14
4.1. du füllst, er füllt	15
4.2. du leerst, er leert	16
4.3. du spülst, er spült	17
5.1. ich reinige, er reinigt	18
5.2. ich repariere, er repariert	19
5.3. ich öle, er ölt	20
6.1. ich werfe, du wirfst, er wirft.....	21
6.2. ich fange, du fängst, er fängt.....	22
6.3. ich rolle, du rollst, er rollt	23
7.1. ich trockne, du trocknest, er trocknet, wir trocknen	24
7.2. ich bügle, du bügelst, er bügelt, wir bügeln.....	25
7.3. ich nähe, du nähst, er näht, wir nähen	26

Vorfelddbesetzung

8.1. Fragepronomen	27
8.2. Adverbien	28

Blanko – Spielpläne

- A.** Blankovorlage **A** eignet sich auch als Vordruck für die Elternarbeit. Sämtliche Subjekte, Objekte und Verben lassen sich frei kombinieren – die entstehenden Quatschsätze bereichern die Therapie humorvoll. Verbstreifen finden sich in den Kopiervorlagen. 29
- B.** Blankovorlage **B** wird für die Vorfelddbesetzung gebraucht. 30

Kopiervorlagen

Verben.....	31, 32
Subjekte und Objekte.....	33
Vorfeld: Fragepronomen und Adverbien	34

Die Kopiervorlagen sind mit einem **O** für Objekt, **S** für Subjekt und **X** für das Vorfeldsymbol gekennzeichnet. Wenn Sie einen **Blankowürfel** mit diesen Symbolen bekleben, können Sie flexibel das erste Satzglied erwürfeln.